Trauer um Ehrenpräsident Dieter Peuckmann

Dieter Peuckmann. FOTO: THEATER- UND KARNEVALSVEREINS BLAU-WEISS 09 EHRANG

TRIER-EHRANG (red) Am 16. November ist der Ehrenpräsident des Theater- und Karnevalsvereins „Blau-Weiß“ 09 Ehrang, Dieter Peuckmann, nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren gestorben.
Er gehörte dem Verein 60 Jahre lang an und war in den verschiedensten Bereichen aktiv, davon 30 Jahre als Vorstandsmitglied, zuletzt von 1980 bis 1994 als Karnevalspräsident. Er war auch in anderen Vereinen tätig, vor allem in der Gemeinschaft Ehranger Ortsvereine und hat für seine mannigfachen Verdienste zahlreiche Ehrungen erhalten. Der Verdienstorden in Gold des Bundes Deutscher Karneval und der Ehranger Kulturorden waren seine höchsten Auszeichnungen.

Abfallfibel ist am Donnerstag dem TV beigelegt

TRIER/SAARBURG (red) Die Verteilung der Abfall-Fibel 2020 erfolgt am Samstag, 30. November, in Trier, dem Landkreis Trier-Saarburg sowie in den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel an alle Haushalte und Firmen. Die Zustellung der knapp 300 000 Fibeln erfolgt als Beilage in Die Woch. Im Trierischen Volksfreund ist die Abfall-Fibel für Abonnenten bereits am Donnerstag, 28. November, als Beilage zu finden. Wer an diesen Tagen keine Abfall-Fibel erhalten hat, kann dies ab Montag, 2. Dezember, am Service-Telefon (0651/ 9491-414) reklamieren und erhält innerhalb von wenigen Tagen die Fibel per Post. Die Broschüre im handlichen Din A5-Format enthält neben einer Übersicht der Abholtermine wichtige Informationen rund um das Thema Kreislaufwirtschaft.

ICH FREUE MICH ...

Jörg Derbach. FOTO: ROLAND MORGEN

„... sehr darüber, die Ausstellung ‚Dialog im Dunkeln’ besucht zu haben. Eine sehr spannende Erfahrung, die mich sensibilisiert und nachhaltig dankbar dafür macht, über die sprichwörtlichen sechs Sinne zu verfügen.“

Jörg Derbach (67), **Kenn** Der „**Dialog im Dunkeln**. Eine Ausstellung zur Entdeckung des Unsichtbaren“ ist noch bis einschließlich Montag, **30. Dezember**, in der Trierer **Pauluskirche** zu erleben. Informationen online unter: www.dialog-in-trier.de

(rm.)

KORREKTUR

ÖPNV Seit September fahren viele Busse anders. Als Folge davon fallen in einigen Regionen Fahrten aus. Im Bericht über die aktuelle Situation ist eine falsche Zahl veröffentlicht worden. Laut Unterlagen der Kreisverwaltung sind im September im Linienbündel Trierer Land nur rund 0,18 Prozent der in einem Monat zu fahrenden Kilometer nicht gefahren worden und nicht 1,8 Prozent, wie irrtümlich berichtet. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

Produktion dieser Seite:
Sabine Ganz

100 Jahre SPD im Trierer Stadtrat

1919 sind die Sozialdemokraten erstmals in das Gremium gewählt worden. In einer Feierstunde haben ehemalige und aktuelle Politiker das Jubiläum gewürdigt.

VON CHRISTOPH STROUVELLE

SPD-Mitglieder und Gäste bei der Feier „100 Jahre SPD-Stadtratsfraktion“. FOTO: CHRISTOPH STROUVELLE

TRIER 100 Jahre sind ein Grund zum Feiern. Das findet auch die Stadtratsfraktion der Trierer SPD. Denn 1919 ist die Partei das erste Mal in den Trierer Stadtrat gewählt worden. Etwa 100 Personen sind zu diesem Anlass in den Sitzungssaal der Stadt Trier gekommen. Neben vielen Parteigenossen hat der aktuelle Fraktionsvorsitzende Sven Teuber auch Vertreter der Kammern und anderer Institutionen begrüßen können, darunter Vertreter der CDU und Bündnis 90/ Die Grünen.

Wer der Fragerunde gefolgt ist, die Sebastian Lindemanns von OK 54 geleitet hat, hat erkennen können, dass die damaligen Schwerpunkte der sozialdemokratischen Themen vor 100 Jahre nicht weit weg waren von den heutigen. Das sind und waren nach wie vor bezahlbare Wohnungen, Arbeit, Wirtschaft, Finanzen und Soziales, sagt Markus Nöhl, parlamentarischer Geschäftsführer der SPD. „Sozialer Zusammenhalt, Arbeitsplätze und Teilhabe sind klare SPD-Themen. In Zeiten der Digitalisierung werden diese SPD-Themen aktueller denn je“, sagt Teuber. Die SPD hat bei der ersten Wahl 1919, bei der auch Frauen sowie Angehörige aller Stände erstmals wählen durften, 13 von 48 Ratsmitgliedern gestellt. Heute ist die SPD mit zwölf von 56 Abgeordneten in einer ähnlichen Größenordnung vertreten. Doch hat sich die Struktur der Partei in dem Zeitraum geändert. „Vor 100 Jahren war die SPD eine reine Arbeiterpartei, mit Handwerkern, Kleinbürgern und Arbeitern. Heute sind es Studierte, Lehrer und Menschen aus dem Sozialbereich. Sie prägen die Partei anders“, sagt Nöhl. Zudem sei die Partei bunter vielfältiger und offener geworden. „Wie sich die Gesellschaft geändert hat, so hat sich auch die Partei geändert“, sagt er. Auch sei die Diskussionskultur früher viel rauer gewesen.

In dem Zeitraum hat die Fraktion zahlreiche Höhen und Tiefen erlebt. Da ist zum einen das Verbot der Partei und damit auch der Fraktion im Dritten Reich sowie die Spaltung der Trierer Partei und Fraktion Anfang der 1990er Jahre, auf die Teuber mehrfach eingegangen ist. „Da wurden Freunde zu Feinden“, erinnert er sich. Durch das Ausscheiden der beteiligten Personen sei dies erst vor wenigen Jahren aufgeholt worden. Heute spielen die Vorgänge keine Rolle mehr, sagt Teuber.

Höhepunkte sind die Wahl von SPD-Mitgliedern zu Beigeordneten und Bürgermeistern gewesen wie 1924, als Philipp Loosen zusammen mit Gottlieb Reese erst das Amt eines ehrenamtlichen Beigeordneten bekleidet hatte und 1924 dann zum hauptamtlichen Beigeordneten auserkoren wurde. Zwischen 1945 und 1949 war Loosen erst als Bürgermeister, dann als Beigeordneter aktiv.

In der Fragerunde haben die Teilnehmer den Dialog und den Zusammenhalt mit den Bürgern betont. Waltraud Jammers, ehemalige stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, hat daran erinnert, als die Themen Viehmarkt und Domfreihof diskutiert wurden und sich Frauen an die Platanen gekettet haben, um diese zu retten. „Damals gab es keinen Dialog“, sagt sie. Friedel Jaeger, ehemaliger Vorsitzender der Fraktion, sagt, die Verwaltung habe sich früher oft sperrig verhalten. „Man musste mit Nachdruck nachbohren, um die Infos zu bekommen, damit man seine Arbeit vernünftig machen konnte“, sagt er. Monika Berger, sozialpolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion, bedauert den engen finanziellen Spielraum, den die Stadt hat. „Man kann trotzdem viel bewegen, auch im engen Rahmen“, sagt sie. Als Beispiel nennt sie das Thema Inklusion. „Man muss ein Bewusstsein schaffen, damit sich dort etwas tut.“

Oberbürgermeister Wolfram Leibe empfiehlt allen politisch Tätigen, die Positionen zu tauschen. „Ein Perspektivwechsel tut uns gut“, sagt er.

Kleine Nachhaltigkeitsprofis erhalten Auszeichnungen

Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat Kindern die Zukunfts-Diplome der Lokalen Agenda 21 überreicht und sorgte für eine Überraschung.

TRIER (red) 50 Kinder und vier Hortgruppen haben in der Trommelschule Akom La Engel ihre Zukunfts-Diplome erhalten. Sie alle haben zwischen April und Oktober mindestens sechs Veranstaltungen des jährlich stattfindenden Nachhaltigkeitsprogramms der Lokalen Agenda 21 besucht und sich somit die Auszeichnung als Nachhaltigkeitsprofis verdient. Kinder und Eltern waren gefesselt von der Atmosphäre, als sie den bunten Fußstapfen in den Saal des Trommelstudios Akom La Engel folgten.

Im Gebäude der ehemaligen Artillerie-Kaserne gab es an jeder Ecke etwas zum Staunen: zahlreiche Trommeln und beeindruckende Schnitzereien. Nicht nur den kleinen Ehrengästen, sondern auch ihren Eltern hat man den Stolz auf das Diplom und die damit verbundene Einladung förmlich angesehen.

Sophie Lungershausen, Geschäftsführerin der Lokalen Agenda 21 Trier, bedankte sich bei allen Unterstützern und Veranstaltern, ohne die das Zukunfts-Diplom gar nicht möglich wäre. Besonders staunte das Publikum, als Oberbürgermeister Wolfram Leibe mit einem gelben Fußabdruck die Bühne betrat, auf dem die Frage stand: „Trinkst du regelmäßig Leitungswasser?“ Ganz klar wussten die Kinder über die Trierer Trinkwasserbrunnen Bescheid und stellten dem Oberbürgermeister ganz konkrete Fragen dazu. Ein besonderer Höhepunkt war die Vorführung eines Films, der im Rahmen einer Veranstaltung zum Zukunfts-Diplom und der Maßnahme „Triers Zukunft“ des Trierer Aktionsplans in einem Workshop vom Offenen Kanal 54 von einigen Kindern selbst erstellt worden war. Darin erzählten die mitwirkenden Kinder von ihren Wünschen und Ideen, wie Trier in Zukunft nachhaltiger gestaltet werden soll.

Ganz mutig übergab Absolventin Delia Reiz anschließend Oberbürgermeister Leibe eine Schatulle, die den Film beinhaltete und überreichte ihm somit symbolisch die Wünsche der Trierer Kinder für die Zukunft. Danach leitete Sophie Lungershausen zum – von vielen freudig erwarteten – größten Programmpunkt des Tages über, der Auszeichnung der Diplomanden. Sie sind zu echten Experten in Sachen Nachhaltigkeit geworden. Besonders aufregend war es für die Kinder, dass sie ihre Auszeichnung dieses Jahr vom Oberbürgermeister persönlich entgegennehmen durften. Während der Vergabe der Diplome hieß es oft: „Ich habe viel gelernt und kann den Besuch der Veranstaltungen sehr empfehlen!“ Dann kam Trubel in die Veranstaltung. Nachdem alle Anwesenden inklusive des Oberbürgermeisters Wolfram Leibe noch zusammen mit dem Besitzer der Trommelschule, Matthias Engel Koch, getanzt und gesungen hatten, stürmten die Kinder zum angekündigten Markt der Möglichkeiten. Zahlreiche Veranstalter des Zukunftsdipoms hatten sich dafür eingesetzt, den Kindern ein spannendes Programm für den Nachmittag aufzubauen. Und so gab es viel zu entdecken: Am Tisch vom Triki Büro konnten die Kinder mit einfachen Materialien Spiele ausprobieren und beim Upcycling-Workshop des Stadtmuseums Trier aus alten Stoffen kreative Bilder gestalten.

Der Upcycling-Workshop im Stadtmuseum Trier gehörte zu den Veranstaltungen für das Zukunftsdiplom der Lokalen Agenda 21 Trier. FOTO: LOKALE AGENDA 21

Besonders die etwas älteren Kinder waren Feuer und Flamme, zusammen mit der Lokalen Agenda ihren eigenen ökologischen Fußabdruck zu berechnen und miteinander zu vergleichen.

Neben dem Zukunfts-Diplom erhielten die Kinder ein Herz aus Schiefer vom Bergwerk Fell, das bereits seit Jahren Veranstaltungen im Rahmen des Zukunfts-Diploms für Kinder anbietet. Auch die jüngeren Geschwister waren am Zukunfts-Diplom interessiert und lauschten gespannt den Erzählungen ihrer großen Brüder und Schwestern.

Die Zukunft des Projekts dürfte somit gesichert sein.

Sophie Lungershausen hierzu: „Genau diese Erfahrungen ermutigen uns von der Lokalen Agenda 21, auch weiterhin das Zukunfts-Diplom für Kinder zu organisieren. Denn schließlich soll nicht nur der Alltag, sondern auch die Bildungsarbeit nachhaltig sein.“

Die Planung für das kommende Jahr hat bereits begonnen. Hierfür werden jederzeit weitere Sponsoren und neue Veranstaltungsangebote gesucht.

Das Zukunfts-Diplom 2019 wird durch die Unterstützung der Nikolaus-Koch-Stiftung, der Stadtjugendpflege Trier, des Evangelischen Kirchenkreises Trier und des Landkreises Trier-Saarburg ermöglicht.

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter Telefon 0651/9917752 oder per E-Mail an info@la21-trier.de sowie im Internet unter der Adresse www.zukunftsdiplom.de